



EVENT

KI, USA und Zukunft: Grosse Themen bei der «Zurich Experience»

Text Oliver Borner

Am Flughafen Zürich fand die zweite Ausgabe der «Zurich Experience – Summit for Urban Tourism» von Zürich Tourismus statt. Über 300 Teilnehmende trafen sich, um über die aktuell wichtigsten Themen der Tourismusbranche zu sprechen.

Zum zweiten Mal fand die «Zurich Experience – Summit for Urban Tourism» im Circle am Flughafen Zürich statt. Eingeladen zu diesem Kongress hatte ein weiteres Mal Zürich Tourismus, die den Anlass 2024 ins Leben rief. «Schön, dass so

viele unserer Einladung gefolgt sind», begrüsst Zürich-Tourismus-Präsident Guglielmo L. Brentel die über 300 Teilnehmenden. Der Tourismus befinde sich, vor dem Hintergrund der zahlreichen globalen Herausforderungen und Krisen, in einer speziellen Situation. «Der starke Franken, die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten und die Unsicherheit beim Thema USA betreffen uns alle, auch den Tourismus», so Brentel. Der Kongress wolle daher nicht nur die grossen Fragen aufwerfen, sondern auch gemeinsam mit seinen Teilnehmenden nach Lösungen suchen.

Dies tat die Veranstaltung mit Vorträgen und Breakout-Sessions mit einigen hochkarätigen Gästen. Philosoph Richard David Precht eröffnete den Tag mit einer weiten Perspektive auf Chancen und Risiken der KI und blickte mit grosser Sorge in Richtung USA. «Ich befürchte, dass die Art, wie US-Präsident

Donald Trump Politik macht, weltweit Schule machen wird.» Dies sei eine Gefahr für die ganze Welt – letztlich auch für den Tourismus.

Weiter zeigte Zukunftsforscher Joël Luc Cachelin Szenarien für resiliente Städte, in denen Kultur, Architektur und Design zu Erlebnisachsen verschmelzen. Longevity-Expertin Anna Erat und UBS-Spezialistin Veronica Weisser beleuchteten die Folgen des demografischen Wandels für Reisen und Gesundheitstourismus. Gleichzeitig zeigten sie die aktuelle Situation und die Chancen für den Gesundheitstourismus in der Schweiz auf. Es zeigt sich: Der Sektor wächst und wird es auch in Zukunft tun.

Wie weiter mit den USA?

Auf viel Interesse traf das Input-Referat von Rahul Sahgal, Leiter der Swiss-American

Chamber of Commerce. Er nahm zum aktuellen Zollstreit zwischen den USA und der Schweiz Stellung und zeigte auf, wie wichtig Resilienz, Flexibilität und vorausschauendes Handeln für Tourismus und Wirtschaft sind. «Dabei kann Tourismus eine wichtige Rolle spielen. Er kann der Schweiz helfen, die bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu verbessern, auch wenn der Zollstreit aktuell keine guten Voraussetzungen bringt.» Von einer Abkehr der Schweiz gegenüber den USA im Zuge dieses Streits, infolge dessen 39 Prozent Zölle auf diverse Schweizer Produkte anfallen, hält Sahgal indes nichts. «Die USA sind einer der grössten bilateralen Exporthandelspartner der Schweiz. Fast 20 Prozent aller Exporte aus der Schweiz gehen in die USA. Eine vollkommene Abkehr wäre für die Schweizer Wirtschaft ein grosses Risiko.»

Inwiefern dieser Zollstreit Auswirkungen auf den Tourismus haben wird, liess sich laut Sahgal nur schwer vorhersagen. Aber: «Der Einzeltourist wird sich davon kaum beeinflussen lassen. Die Schweiz hat mit ihrer Natur und ihren Bergen



eine grosse Anziehungskraft. Gleichzeitig können es sich viele Amerikanerinnen und Amerikaner leisten, in die

Schweiz zu reisen.» Eine mögliche Veränderung sieht er höchstens beim Geschäftstourismus.



Zürich-Tourismus-Präsident Guglielmo L. Brentel (l.) und Direktor Thomas Wüthrich



Grosses Interesse am «Summit of Urban Tourism» im Circle am Zürcher Flughafen. Das Auditorium war gut gefüllt.



Den ganzen Bericht
lesen Sie online mit
diesem QR-Code.